



**SPD-Fraktion im
Niedersächsischen Landtag**

Pressemitteilung Nr. 16-128
vom 20.04.10

Anschrift Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511/3030-4011/13
Fax 0511/3030-4808
E-Mail SPDPresse@LT.Niedersachsen.de
Internet www.SPDLandtag-Nds.de

SPD-Fraktion bietet kommender Ministerin Özkan fairen Dialog an

Die Ablösung von Uwe Schünemann als Integrationsminister wird von der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag begrüßt. „Dieser Schritt war im Interesse einer nachhaltigen und glaubwürdigen Integrationspolitik in Niedersachsen mehr als an der Zeit“, sagte Klaus-Peter Bachmann, integrationspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, zur Berufung von Aygül Özkan zur zukünftigen Sozial- und Integrationsministerin. „Auch wenn nach Auffassung der SPD die Ressort übergreifende Querschnittsaufgabe der Integration eher in die Staatskanzlei gehört, ist die Ressortierung im Sozial-, Jugend-, Familien- und Frauenministerium allemal besser aufgehoben als im Innenministerium“, sagte Bachmann am Dienstag in Hannover.

Bachmann appellierte an die Koalitionsfraktionen, jetzt die Chance zu nutzen und aus der bestehenden Integrationskommission einen Ressort übergreifenden Querschnittsausschuss des Landtages zu machen, wie es die SPD zu Beginn der Wahlperiode bereits vorgeschlagen hatte. „Nur durch eine parlamentarische Bündelung der Zuständigkeiten in einem Integrationsausschuss kann eine wirkungsvolle und weiterhin notwendige Integrationspolitik erfolgreich sein“, so der SPD-Politiker.

Bachmann bot der zukünftigen Integrationsministerin eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ausdrücklich an: „Frau Özkan verdient eine faire Chance für eine bessere Integrationspolitik“. Allerdings versäumte es der SPD-Integrationsexperte nicht, auf künftige Konfliktfelder innerhalb der Landes-

regierung hinzuweisen. „Da Schünemann offenbar weiterhin für die ausländerrechtlichen Fragen und das Staatsangehörigkeitsrecht zuständig bleibt, sind die Konflikte zwischen dem Abschiebeminister und seiner neuen Kabinettskollegin programmiert. Ich hoffe auf die Durchsetzungsfähigkeit von Frau Özkan.“

Mit der neuen Sozialministerin wünsche sich die SPD-Fraktion eine offene, Ergebnis orientierte und ideologiefreie Diskussion über die Einführung eines kommunalen Wahlrechts für hier seit mindestens sechs Jahren lebende Ausländer, die keinen EU-Pass besitzen. Bachmann: „Auch über eine Optionsregelung für 18-Jährige, die sich zwischen der deutschen und der Staatsangehörigkeit der Eltern entscheiden müssen, wollen wir mit Frau Özkan ins Gespräch kommen.“ Die beste Integrationspolitik sei nach Auffassung der SPD-Fraktion der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit unter Hinnahme von Mehrstaatlichkeit. „Wir wollen Integration und keine Assimilation. Wir gehen davon aus, dass Frau Özkan diese Position teilt“, so Bachmann.